



Sonja Maria Meinlschmidt

Die Repräsentation von Heterogenität in Grundschulbüchern des (Heimat- und) Sachunterrichts

Bayern und Bremen im Ländervergleich.

Eine qualitative Evaluation zur Vielfalt im Schulbuch

Meinlschmidt

**Die Repräsentation von Heterogenität
in Grundschulbüchern des
(Heimat- und) Sachunterrichts**

Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuch- und Bildungsmedienforschung

herausgegeben von

Péter Bagoly-Simó, Carsten Heinze, Kira Mahamud Angulo,
Eva Matthes, Sylvia Schütze, Jan Van Wiele und Werner Wiater

Sonja Maria Meinlschmidt

Die Repräsentation von Heterogenität in Grundschulbüchern des (Heimat- und) Sachunterrichts

Bayern und Bremen im Ländervergleich.
Eine qualitative Evaluation zur Vielfalt im Schulbuch

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2022

k

*Für meinen Sohn, dem ich von Herzen wünsche in einer Welt aufwachsen zu können,
in der er frei entscheiden kann, wie und wer er sein möchte.*

Die vorliegende Arbeit wurde von der Universität Augsburg, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, unter dem Titel „Die Repräsentation von Heterogenität in Grundschulbüchern des (Heimat- und) Sachunterrichts – Bayern und Bremen im Ländervergleich. Eine qualitative Evaluation zur Vielfalt im Schulbuch“ als Dissertation angenommen.

Prüfungskommission:

Prof. Dr. Eva Matthes (Vorsitz)

Prof. Dr. Rita Nikolai (2. Prüferin)

Prof. Dr. Andreas Hartinger (3. Prüfer)

Tag der mündlichen Prüfung: 06.05.2021

Der Anhang ist unter folgender URL im institutionelle Repositorium der Universität Augsburg (OPUS) verfügbar: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-958535>

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2022.kg. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Spreeau.

Abbildung Umschlagseite 1: © Good Studio/Adobe Stock.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2022.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-5956-1 Digital

ISBN 978-3-7815-2515-3 Print

Zusammenfassung

Diese Arbeit geht der Frage nach, inwiefern Heterogenität in Grundschulbüchern repräsentiert ist. Die gelebte Vielfalt in der deutschen Gesellschaft ist eine herausfordernde Aufgabe für das Bildungssystem. Insbesondere Grundschulen sind durch eine sehr heterogene Schülerschaft gekennzeichnet. Dennoch sollen alle Kinder gleichermaßen gefördert werden. Da das Schulbuch nach wie vor eines der grundlegenden Instrumente des Unterrichts ist, ist es wichtig, dass sich alle Schüler und Schülerinnen mit den Schulbuchinhalten identifizieren können. Aufgrund dessen lohnt es sich das Schulbuchwissen kritisch zu hinterfragen.

Die vorliegende Arbeit befasst sich umfassend mit der repräsentierten Vielfalt in Grundschulbüchern des (Heimat- und) Sachunterrichts von Bayern und Bremen. Der Fokus wird dabei auf die Heterogenitätsdimensionen „Gender/Sexualität“ und „Migration/Ethnizität“ sowie deren Verschränkungen gerichtet.

Die Arbeit folgt dem Ansatz der qualitativen Inhaltsanalyse und ist dreigliedrig aufgebaut. In einem ersten Schritt werden die zugrundeliegenden Curricula und deren Forderungen hinsichtlich der Berücksichtigung von Heterogenität betrachtet. Das Herzstück der Arbeit stellt die qualitative Inhaltsanalyse der Schulbuchtexte dar, welche interpretativ ausgewertet wird. Den Abschluss bildet die Vergleichsanalyse zwischen den Ergebnissen der Textanalyse und den Forderungen der jeweiligen Curricula. Dieser letzte Schritt soll alle Teilergebnisse zusammenführen und aufdecken, ob und inwiefern die Forderungen der Curricula in den Schulbuchtexten umgesetzt werden. Die Schulbuchanalyse möchte so auch den Kontext, in den die Lehrmittel eingebettet sind, berücksichtigen. Für den Vergleich wurden die Schulbücher der Länder Bayern und Bremen einander gegenübergestellt, da sie sich in vielen zentralen, gesellschaftlichen, bildungspolitischen und strukturellen Merkmalen voneinander unterscheiden. Daher lässt die Gegenüberstellung besonders aufschlussreiche Ergebnisse erwarten.

Entlang dieser Analyseschritte deckt die Autorin sowohl Fortschritte als auch Desiderate auf und erarbeitet Kriterien für ein heterogenitätssensibles Schulbuch. Die Studie versteht sich als kritischer und praxisorientierter Beitrag zur Weiterentwicklung der Gestaltung von Lehrmitteln und Curricula angesichts der Vielfalt der Menschen.

Abstract

This work investigates the extent to which heterogeneity is represented in primary school textbooks. Diversity in German society is a challenging task for the education system, in which primary schools in particular have to educate a very heterogeneous student body. Nevertheless, all children have the right to be supported equally. Since the textbook is still one of the basic tools of teaching, it is important that all students can identify with its contents. Because of this, it is worthwhile to critically question the knowledge that textbooks represent.

This work comprehensively examines the represented diversity in primary schoolbooks of the “(Heimat-) und Sachunterricht” of Bavaria and Bremen, with a special focus on the heterogeneity dimensions "gender/sexuality" and "migration/ethnicity" as well as their entanglements.

This work follows a qualitative content analysis approach and is structured in three parts: In the first part, I lay out the context in which the teaching materials are embedded and present the underlying curricula and their requirements with regard to the consideration of heterogeneity. In the second part, the heart of this work, I lay out the qualitative content analysis including an interpretative evaluation of the schoolbook texts. In the last part, I conclude with a comparative analysis between the results of the textbook analysis and the requirements of the respective curricula. For this comparison, the textbooks of the states of Bavaria and Bremen, were compared with each other, as they differ from each other in many central social, educational and structural characteristics.

Along these analysis steps, the author uncovers both progress and desiderata and develops criteria for a heterogeneity-sensitive textbook. The study sees itself as a critical and practice-oriented contribution to the further development of the design of teaching materials and curricula that consider the heterogeneity dimensions examined in this work.

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	9
II	Begriffsklärungen und theoretische Einbettung	12
1	Die Rahmung: Der bayerische LehrplanPLUS und der Bildungsplan der Bremer Grundschule im (Heimat-) und Sachunterricht	12
1.1	Eine Auseinandersetzung mit den länderübergreifenden Empfehlungen der KMK hinsichtlich des schulischen Umgangs mit Heterogenität	13
1.2	Bayerns LehrplanPLUS	16
1.2.1	Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule	17
1.2.2	Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	19
1.2.3	Fachprofil: Heimat- und Sachunterricht sowie Kompetenzerwartungen	20
1.2.4	Beitrag des HSU-Unterrichts zu den Bildungs- und Erziehungszielen	21
1.2.5	Berücksichtigung von Heterogenität im LehrplanPLUS	22
1.3	Bremens Bildungsplan	26
1.3.1	Bildungs- und Erziehungsauftrag der Bremer Grundschule	27
1.3.2	Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	28
1.3.3	Fachprofil: Sachunterricht sowie Kompetenzerwartungen	30
1.3.4	Berücksichtigung von Heterogenität im Bildungsplan Bremens	32
1.4	Ein direkter Ländervergleich hinsichtlich der Berücksichtigung von Heterogenität in den jeweiligen Curricula	38
2	Der Fokus: Das Schulbuch	42
2.1	Funktionen des Schulbuchs	44
2.2	Relevanz des Schulbuchs im digitalen Zeitalter	47
2.3	Schulbuchzulassung: Prüfungskriterien und Richtlinien für das Approbationsverfahren der Bundesländer Bayern und Bremen	51
2.4	Repräsentation von Heterogenität im Schulbuch	56
3	Ausgewählte Heterogenitätsdimensionen	58
3.1	Gender und Sexus	61
3.1.1	Konstruktivismus	63
3.1.2	Gleichstellung	65
3.1.3	Heteronormativität	68
3.2	Ethnizität und Migration	69
3.2.1	Migrationsursachen	70
3.2.2	Konstruktion von Fremdheit	71
3.3	Intersektionalität	74

III Forschungsstand zu Heterogenität in Schulbüchern.....	81
1 Forschungsstand: Ausgewählte Heterogenitätsdimensionen im Schulbuch	81
2 Explikation der Innovation durch die vorliegende Erhebung	89
IV Die Evaluation.....	92
1 Formulierung der Forschungsfrage	92
2 Empirische Anlage der Planungs- und Durchführungsphase.....	94
2.1 Korpuskompilierung	94
2.2 Methodischer Zugang	102
2.3 Beschreibung der Kategorienmatrix	107
3 Auswertung der Schulbuchanalyse	112
3.1 Diskussion und Interpretation der Ergebnisse der Textanalyse zu Bayern.....	147
3.2 Bilanzierung zur Interpretation zu Bayern	170
3.3 Diskussion und Interpretation der Ergebnisse der Textanalyse zu Bremen.....	208
3.4 Bilanzierung zur Interpretation zu Bremen	237
3.5 Interpretative Gegenüberstellung der Ergebnisse Bayerns und Bremens.....	240
3.6 Die Lehrmittel-Curriculum-Passung	272
3.6.1 Die Lehrmittel-Lehrplan-Passung/Bayern	272
3.6.2 Die Lehrmittel-Bildungsplan-Passung/Bremen	283
3.6.3 Interpretative Gegenüberstellung der Lehrmittel-Curriculum-Passung .	307
V Abschließende Gedanken	319
Verzeichnisse	324
Literaturverzeichnis	324
Abbildungsverzeichnis.....	342
Tabellenverzeichnis	343

I Einleitung

„Wenn man davon ausgeht, dass Schulbücher bzw. schulbezogene Bildungsmedien generell neben Lehrplänen und noch unmittelbarer als diese die zentralen Steuerungsmittel des Unterrichts sind, also eine entscheidende Rolle sowohl für die Inhalte als auch die Methoden der Lehr-/Lernprozesse spielen, liegt es unmittelbar nahe, sie auf dem Prüfstand sehen zu wollen. Niemandem von uns kann es egal sein, welche Inhalte auf welche Weise im Schulunterricht vermittelt und angeeignet werden sollen“ (Matthes/Schütze 2016, S. 9).

Schulbücher erreichen durch die Institution Schule jede/-n und das darin enthaltene Wissen wird oftmals absolut gesetzt. Dabei sollte gerade das Schulbuchwissen besonders kritisch hinterfragt werden. Schließlich handelt es sich dabei um jenes Wissen, welches unseren Kindern und Jugendlichen häufig als Wahrheit präsentiert wird. Doch „Schulbuchwissen bildet keine objektive Realität ab, sondern in ihm wird ein bestimmtes Wissen und somit eine spezifische Wirklichkeit konstruiert“ (Höhne 2003, S. 59). Das Bildungssystem sieht sich gegenwärtig vor neue Aufgaben gestellt, vor allem in Bezug auf die gelebte Vielfalt in der deutschen Gesellschaft. Heterogenität ist zwar kein neues Phänomen, dennoch resultiert aus der „Globalisierung und (...) [den] immensen Wanderungsbewegungen, die zum Zusammentreffen unterschiedlichster Kulturen, Sprachen und Religionen führen sowie durch die Pluralisierung und Individualisierung von Lebensweisen“ (Matthes/Schütze 2017, S. 9), eine nie dagewesene Vielfalt unserer Gesellschaft. Grundschulen, die von Kindern aller sozialen Schichten besucht werden, sind von der Heterogenität besonders berührt. Dabei ist ein wertschätzender Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts und unterschiedlicher Sexualität zwingend einzufordern (vgl. Bundesregierung 2015, S. 9). Der Alltag bspw. bayerischer Schulen ist vorwiegend geprägt von kultureller und sprachlicher Vielfalt. Von den insgesamt etwa 1,7 Millionen bayerischen SchülerInnen haben ca. 15% einen Migrationshintergrund. An den Grundschulen ist dieser Wert für das Schuljahr 2018/19 auf rund 28% angestiegen (vgl. Bayerisches Staatsministerium 2019, S. 20). In Bremen lag der Anteil von GrundschülerInnen mit Migrationshinweis bereits im Jahr 2014 bei 45,7% (vgl. Die Senatorin für Kinder und Bildung 2015, o. S.). Darunter gezählt werden SchülerInnen, „deren erste oder zweite Staatsangehörigkeit bis zum 18. Lebensjahr nicht Deutsch war/ist oder deren Muttersprache nicht Deutsch ist“ (Bildungsbericht Bremen 2012, S. 169). Viele SchülerInnen Deutschlands bringen auch Fluchterfahrungen mit:

„Ca. 60.000 Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund im schulpflichtigen und berufsschulpflichtigen Alter sind in Bayern gemeldet. Ca. 1/3 davon ist zwischen 6 und 15 Jahre alt, 2/3 sind im Alter von 16 bis 21 Jahren“ (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München 2017, S. 3).

Auch in Bremen liegt bereits für das Schuljahr 2014/15 der Anteil von Kindern mit Fluchterfahrung bei 80% aller Neuzugänge an Schulen (vgl. Senatorin für Kinder und Bildung 2016, S. 2). Die steigende Heterogenität der SchülerInnen bringt sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich und lässt die Relevanz und Dringlichkeit einer Auseinandersetzung mit der Repräsentation von Heterogenität – hier insbesondere in Schulbüchern – deutlich werden. Internationale Vergleichsstudien, wie z. B. PISA, IGLU oder

OECD, haben zudem herausgestellt, dass das deutsche Bildungssystem soziale Ungleichheit durch den defizitären Umgang mit Heterogenität – insbesondere in Bezug auf Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte – reproduziert (vgl. Bundesregierung 2015, S. 9). Auch die 2020 veröffentlichten Ergebnisse der PISA-Studie 2018 bestätigen, dass sozioökonomisch benachteiligte SchülerInnen, bspw. im Lesekompetenztest, deutlich weniger Punkte erzielen konnten als SchülerInnen mit günstigem sozioökonomischem Hintergrund. In Deutschland ist diese Benachteiligung nachweislich größer als im OECD-Durchschnitt (vgl. OECD 2020, S. 5). So werden Stereotype in den Schulen an die Kinder und Jugendlichen weitergetragen und das, obwohl interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz neben weiteren Kompetenzen zur Wertschätzung der Vielfalt aufgefasst werden kann (vgl. KMK 2013, S. 1-8). Insbesondere Schulbücher sollten laut der Kultusministerkonferenz „im Hinblick darauf, ob die vielschichtige, auch herkunftsbezogene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt ist“, untersucht werden (ebd., S. 8). Eben dies wird zum Gegenstand der Untersuchung. Im Zentrum stehen dabei die Heterogenitätsdimensionen „Gender“ und „Sexus“ sowie „Ethnizität“ und „Migration“.

Die vorliegende Studie geht wie folgt vor: Zunächst werden für die Erhebung grundlegende Begriffe geklärt und relevante Theorien dargelegt. Als Rahmung dient die genauere Betrachtung des Aufbaus des LehrplanPLUS (2017) von Bayern sowie des Bildungsplans Sachunterricht (2007) von Bremen, vor allem in Bezug auf das zu untersuchende Unterrichtsfach (Heimat- und) Sachunterricht. Anschließend richtet sich der Fokus auf das Schulbuch mit seinen Funktionen sowie Möglichkeiten zur Repräsentation von Heterogenität. In einem weiteren Schritt werden die ausgewählten Heterogenitätsdimensionen „Gender/Sexus“ und „Ethnizität/Migration“ in den Blick genommen. Die Theorie des „Konstruktivismus“ sowie Überlegungen zur „Gleichstellung der Geschlechter“ und zur „Heteronormativität“ bilden die Basis der Auseinandersetzung mit dem Geschlecht und der Sexualität. Für ein tieferes Verständnis der Heterogenitätsdimension „Ethnizität“ und „Migration“ folgt eine theoretische Beschäftigung mit den möglichen „Migrationsursachen“ sowie der „Konstruktion von Fremdheit“. Die ausgewählten Heterogenitätsdimensionen werden schließlich durch das Konzept der „Intersektionalität“ in Zusammenhang gebracht. Daraufhin wird der aktuelle Stand der Forschung zur Repräsentation eben dieser Themen in Schulbüchern gezeigt. Anschließend wird die zugrundeliegende Forschungsfrage „Wie wird Heterogenität in den Schulbüchern des Heimat- und Sachunterrichts der vierten Jahrgangsstufe in Bayerns und Bremens zugelassenen Schulbüchern repräsentiert – welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich im direkten Ländervergleich feststellen?“ erläutert. Darauf folgt die empirische Anlage der Studie. Dafür wird die zugrundeliegende Kategorienmatrix expliziert und eine Begründung der Stichprobenauswahl dargestellt. Methodisch greift die Arbeit auf eine dreigliedrige Evaluation der bremischen und bayerischen Grundschulbücher der vierten Klasse des Fachs (Heimat- und) Sachunterricht zurück. Diese bedient sich in einem ersten Schritt einer interpretativen Betrachtung der Inhalte des LehrplanPLUS (2017) von Bayern sowie des Bildungsplans (2007) von Bremen bzgl. der Repräsentation von Heterogenität. Den zweiten (Haupt-)Analyseschritt bildet die qualitative Text-Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) und Kuckartz (2010), wodurch erhoben wird, inwiefern die Schulbücher Heterogenität in ihren Texten repräsentieren und ob im Ländervergleich dabei Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede vorzufinden sind. Der dritte Evaluationsschritt besteht in der Beleuchtung der Lehrmittel-Curriculum-Passung von Bayern sowie Bremen, um Stärken und Potenziale

der Curricula, ihre Umsetzung in den Schulbüchern und nicht zuletzt auch hier Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen zu können. Es kann somit herausgefunden werden, ob die beiden Bundesländer verschiedene Zugänge zur Repräsentation von Heterogenität gefunden haben und ob die Umsetzung in den zugelassenen Schulbüchern den Vorgaben der Curricula entspricht, nicht entspricht oder die Vorgaben übertroffen werden.

Schulbücher sind ein zentrales Instrument des Unterrichts. Sie erreichen durch die Institution Schule jede/-n und das darin enthaltene Wissen wird oftmals absolut gesetzt. Das Bildungssystem sieht sich gegenwärtig vor neue Aufgaben gestellt, vor allem in Bezug auf die gelebte Vielfalt in der deutschen Gesellschaft. Grundschulen, die von Kindern aller sozialen Schichten besucht werden, sind von dieser Heterogenität besonders berührt. Es ist wichtig, dass sich alle Kinder in den Schulbuchtexten wiederfinden können. Daher lohnt es sich das Schulbuchwissen kritisch zu hinterfragen.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der repräsentierten Vielfalt in Grundschulbüchern des (Heimat- und) Sachunterrichts Bayerns und Bremens. Der Fokus wird dabei auf die Heterogenitätsdimensionen „Gender/Sexualität“ und „Migration/Ethnizität“ sowie deren Verschränkungen gerichtet. Entlang dieser Analyseschritte deckt die Autorin sowohl Fortschritte als auch Desiderate auf und erarbeitet Kriterien für ein heterogenitätssensibles Schulbuch.



Die Autorin

Dr. Sonja Maria Meinlschmidt, geboren 1992, promovierte an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg, war von 2018 bis 2019 Lehrgangsleitung des Vorbereitungskurses

auf die Externenprüfung zum/zur staatlich anerkannten ErzieherIn beim BBZ Augsburg und ist seit 2019 als Sozialberaterin mit dem Fokus auf von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen bei der Stadt Augsburg tätig.

